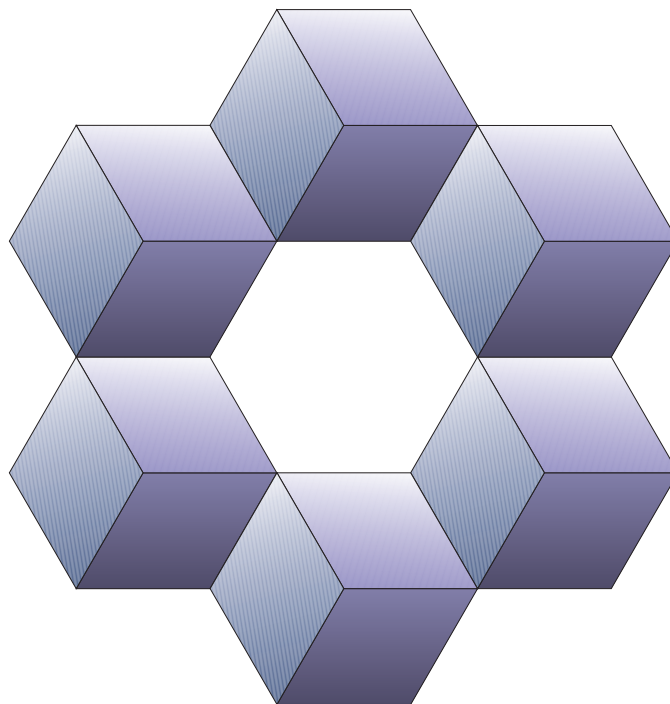
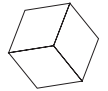


# Gemeindepsychiatrischer Verbund*süd*



# ***Konzept***

## **für einen Gemeindepsychiatrischen Verbund südlicher Märkischer Kreis**

### **Inhaltsverzeichnis**

1. Allgemeines
2. Regionale Zuständigkeit
3. Bausteine
4. Zielgruppe
5. Struktur des Verbundes
6. Aufgaben
7. Teilnehmende Institutionen

## 1. Allgemeines

Im südlichen Märkischen Kreis hat sich in den letzten Jahren ein Netz verschiedener psychosozialer Einrichtungen zur Behandlung und Betreuung seelisch kranker Mitbürgerinnen und Mitbürger entwickelt. In den einzelnen Städten und Gemeinden sind die Einrichtungen in unterschiedlich starkem Maße vertreten. Gebiete mit recht guter Versorgungsstruktur stehen Regionen gegenüber, in denen nur wenige Angebote vor Ort vertreten sind. Die einzelnen Institutionen haben sehr unterschiedliche Einzugsgebiete. Nach den positiven Erfahrungen im Gemeindepsychiatrischen Verbund Iserlohn soll für den südlichen Märkischen Kreis ebenfalls ein Verbund geschaffen werden, um auch hier die trägerübergreifende Zusammenarbeit weiter zu verbessern.

## 2. Regionale Zuständigkeit

Im Gemeindepsychiatrischen Verbund südlicher Märkischer Kreis arbeiten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschiedener psychosozialer Institutionen aus dem südlichen Märkischen Kreis, d. h. aus den Städten des Lennetals (Nachrodt-Wiblingwerde, Altena, Werdohl, Plettenberg) aus Lüdenscheid, Neuenrade, Herscheid sowie aus den Städten des Volmetals (Meinerzhagen, Kierspe, Halver, Schalksmühle) zusammen.

Mit dem Gemeindepsychiatrischen Verbund wird eine Region von ca. 250.000 Einwohnern erreicht. Damit wird die Größe einer Versorgungsregion von 100.000 bis 150.000 Einwohnern, wie in den Empfehlungen der Expertenkommission der Bundesregierung gefordert, überschritten. Aufgrund der vielfältigen regionalen Überschneidungen der einzelnen Anbieter erscheint es jedoch sinnvoll, nur einen einzigen Gemeindepsychiatrischen Verbund für die gesamte Region zu installieren. Dadurch wird ein möglichst effektives Arbeiten aller Beteiligten ohne zeitaufwendige Mehrfachtreffen in den einzelnen Kommunen möglich sein.

### 3. Bausteine

Die im Gemeindepsychiatrischen Verbund zusammenarbeitenden Institutionen decken die Bereiche Beratung, Behandlung, Rehabilitation, Wohnen, Freizeit, Arbeit und Tagesstruktur für seelisch kranke Menschen ab. Darüber hinaus sollen Selbsthilfe- und Angehörigengruppen integriert werden. Die bereits vorhandenen Arbeitsgruppen und Arbeitskreise, wie z. B. Arbeitskreis „Runder Tisch Arbeit“, „Betreutes Wohnen“ und auch die psychosozialen Arbeitsgemeinschaften (PSAG) sollten in die Arbeit des Verbundes einbezogen werden.

### 4. Zielgruppe

Die Arbeit des Gemeindepsychiatrischen Verbundes gilt vor allem der Gruppe der psychisch kranken Mitbürgerinnen und Mitbürger im engeren Sinne. Dieser Personenkreis zeichnet sich aus durch:

- Kontaktprobleme,
- soziale Schwierigkeiten,
- Vertrauensverlust,
- Verlust sozialer Bezüge,
- Einschränkungen der Arbeits- und Erwerbsfähigkeit,
- Kommunikationsstörungen,
- wiederholte stationäre Aufenthalte.

Von der diagnostischen Einordnung her handelt es sich um Menschen mit schizophrenen Erkrankungen, mit affektiven Störungen, Angststörungen, mit Persönlichkeitsstörungen sowie mit schweren neurotischen Fehlentwicklungen. Die Einschränkung auf diesen Personenkreis erscheint notwendig, um den Fokus der Arbeit auf die Integration gerade dieser Mitbürgerinnen und Mitbürger im Sinne des gemeindepsychiatrischen Handelns zu richten.

Die unterschiedlichen Erkrankungsformen lassen sich in vielen Fällen nicht klar abgrenzen. So sollen z. B. Klientinnen und Klienten, die an einer Doppeldiagnose erkrankt sind (Schizophrenie und Sucht) bei der Arbeit des Gemeindepsychiatrischen Verbundes nicht aus den Augen verloren werden.

## 5. Struktur des Verbundes

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Gemeindepsychiatrischen Verbundes treffen sich vierteljährlich. Um ein kontinuierliches, effektives Arbeiten zu ermöglichen, ist ein hohes Maß an Verbindlichkeit bei der Teilnahme notwendig. Jede Institution ernennt ein bis zwei TeilnehmerInnen, die sich zur regelmäßigen Mitarbeit verpflichten. Um für Außenstehende Ansprechpartner zu haben und auch Ideen, Anregungen und Vorschläge des Verbundes an die entsprechenden Gremien weiterleiten zu können, benennen die Teilnehmer des Gemeindepsychiatrischen Verbundes zwei SprecherInnen.

Mit dieser klaren Struktur soll deutlich werden, dass der Gemeindepsychiatrische Verbund seine Aufgaben in der Bündelung der verschiedenen Angebote und Treffen – als von den Trägern unterstützter Verbund – sieht.

## 6. Aufgaben

Die Aufgaben des Gemeindepsychiatrischen Verbundes sind zu sehen in einer Verbesserung der Kommunikationsstruktur zwischen den verschiedenen Institutionen.

Ein weiterer Arbeitsschwerpunkt liegt in der Öffentlichkeitsarbeit. Verständnis zu schaffen für die Belange psychisch kranker Mitbürgerinnen und Mitbürger ist eine wesentliche Voraussetzung für die Eingliederung in die Gemeinschaft.

Gemeinsame Standards sollen erarbeitet und Versorgungslücken aufgedeckt werden. Gesetzesentwicklungen und sich daraus resultierende Entwicklungen sollen aktiv begleitet werden.

Der Austausch über Krankheitsbilder und Therapien zur Entwicklung einer gemeinsamen Vorgehensweise im Sinne einer regionalen Konsenskonferenz wird langfristig angestrebt. Da für die seelisch kranken MitbürgerInnen in den ver-

schiedenen Bereichen unterschiedlicher Hilfebedarf erforderlich ist, ist eine Abstimmung im Einzelfall dringend erforderlich.

## 7. Teilnehmende Institutionen

### Arbeit

Integra (Zweigbetrieb der Märkischen Werkstätten)

Kerkhagen 22

58513 Lüdenscheid

Träger: Evangelisches Johanneswerk Bielefeld

Selbsthilfe-Initiative für gestaltende Arbeiten (SIGA)

Neustadtstraße 27

58791 Werdohl

Träger: Werkstätten- und Sozialdienst der Evangelischen Frauenhilfe in Westfalen GmbH

Psychosoziale Fachdienste

Träger: Landschaftsverband Westfalen-Lippe

### Behandlung

Klinikum Hellersen

Psychiatrische Abteilung

(Ambulanz, Tagesklinik und vollstationärer Bereich)

Paulmannshöher Straße 14

58515 Lüdenscheid

Träger: Krankenhäuser des Märkischen Kreises GmbH

Hans-Prinzhorn-Klinik

Frönsberger Straße 71

58675 Hemer

Träger: Landschaftsverband Westfalen-Lippe

Märkisches Institut für Rehabilitation (MIR)  
Mozartstraße 8  
58840 Plettenberg  
Träger: Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V.

### Beratung

Sozialpsychiatrischer Dienst  
Werdohler Straße 30  
58511 Lüdenscheid  
Träger: Märkischer Kreis

### Wohnen

Biotop e. V.  
Knapper Straße 2  
58507 Lüdenscheid  
Träger: Biotop e.V.

Ambulante Wiedereingliederungshilfe  
Bahnweg 10  
58840 Plettenberg  
Träger: Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V.

Haus Hellersen  
Brüninghauser Straße 69  
58513 Lüdenscheid  
Träger: Karl-Wessel-GmbH, Gelsenkirchen

Haus Wegwende  
Haselweg 11  
58791 Werdohl  
Träger: Evangelische Frauenhilfe in Westfalen e.V.

## Tagesstruktur

Tagesstätte für psychisch Kranke

Träger: Caritasverband für das Dekanat Lüdenscheid e. V.